



Pressemeldung

**zur 386. Saarbrücker Montagsdemo gegen die Hartz-Gesetze
am 06.05.2013**

Mit vielen TeilnehmerInnen konnte die heutige Montagsdemo ihrem Anliegen nachkommen, Stachel im Fleisch der gegenwärtigen „Sozialpolitik“ zu sein. Ganz knapp gehaltene traurige Redebeiträge - „Ohne Geld werden Familien zerstört: Mein Mann ist arbeitslos, es ist kein Geld da, Familie kaputt, das war's“ - gehörten ebenso selbstverständlich dazu wie Überlegungen zu den Ursachen all dessen: „Happy Birthday unserem Nachbarn Karl Marx aus Trier, dessen Analysen eine Leit-schnur sind für unsere eigenen und dessen praktisches Verhalten als Revolutionär uns ein Vorbild ist“, so ein Redner.

Die Situation der Höll-ArbeiterInnen aus Osteuropa war ebenfalls Thema sowohl ganz konkreter Berichte aus den gemeinsamen Kampferfahrungen der letzten Tage und Wochen als auch Anlass, zu hinterfragen: „Menschenhandel, das hört sich so an wie ein Ausnahmezustand, wie ein Exzess jenseits unseres Alltags. Aber gehören solche Exzesse nicht zu den Gesetzmäßigkeiten der Profitwirtschaft?“, sagte einer. Und eine alte Dame ergänzte: „Ich warne davor, zu meinen, dies alles gehe uns nichts weiter an. Wir müssen gegenhalten, sonst trifft es bald jeden von uns.“ „Bis zu 45 Menschen mussten sich bis vor kurzem 2 Wohnungen in Malstatt teilen, das stelle man sich mal vor. Und diese Leute, die zu uns gehören wie alle Arbeiter und Arbeitslosen, hatten in der Lebensmittelindustrie zu tun, aber nichts zu essen. Wie absurd. Wir lassen aber nicht locker“, sagte eine Couragefrau.

Spannend auch die kontroverse Debatte über die These eines Redners, der das Nord-Süd-Gefälle in der politischen Landschaft verantwortlich machte für die krisenhafte Entwicklung und forderte, dass Politiker aus den südlichen (Bundes)-ländern stärker zum Zug kommen sollten. Seine polemisch-provokativen Thesen enthielten u.a. interessante Ausführungen zu geschichtlichen Besonderheiten der ökonomischen Entwicklung verschiedener Länder und forderten verschiedene Gegenreden heraus.

Und spannend die Kritik an unserer Losung auf dem Transparent, die diesmal ganz deutlich in dem Protest eines jungen Mädchens zum Ausdruck kam. Unser „Weg mit Hartz IV!“ interpretierte sie, die die Geschichte der Hartz-Gesetze gar nicht mit ihren persönlichen Erfahrungen in Einklang bringen konnte, so, als ob die Montagsdemo überhaupt gegen die Unterstützung von Arbeitslosen sei. Und das dürfe nicht sein, es gebe so viele Freunde, die keine Arbeit hätten und dringend auf das bisschen Hartz IV-Geld angewiesen seien.

Das Missverständnis konnte ausgeräumt werden – aber im Anschluss an die Montagsdemo fassten wir auch den einstimmigen Beschluss, mit einem neuen eindeutigen Transparent gerade auch unter jungen Leuten Klarheit über unsere Ziele zu schaffen. Am 3. Juni machen wir's zum Thema des Nachtreffens im Café Jederman und bis zum 9. Jahrestag der Montagsdemo im August werden wir ein neues Banner haben.

Also bis dann: Am Montag, den 03. Juni, 18h bei der Europa-Galerie in Saarbrücken. Auf zur 387. Montagsdemo!

S. Fricker

www.montagsdemo-saar.de